



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kempttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 22. Februar 2001

Gesch. Nr. 159/01 Vorberatung GPK

11.1.3.1 Altersfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Bewilligung eines Rahmenkredites für die Schaffung der 1. dezentralen Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon und Abschreibung des Postulates von Gemeinderätin Hanna Ley Bachmann und 14 Mitunterzeichner/innen betreffend Verbesserung der Wohn- resp. Heimsituation für ältere Menschen der Stadt Illnau-Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung der §§ 18 und 26 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Realisierung des Pilotprojektes „1. dezentrale Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon“ wird für die Zeit vom April 2002 bis März 2007 ein Rahmenkredit von Fr. 2.900.000.-- zulasten der laufenden Rechnung (Konto Nr. 651.3630,00) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Das Postulat von Gemeinderätin Hanna Ley Bachmann und 14 Mitunterzeichner/innen vom 11. November 1999 betreffend Verbesserung der Wohn- resp. Heimsituation für ältere Menschen der Stadt Illnau-Effretikon wird als erledigt abgeschlossen.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) das Sozialamt,
 - c) die Finanzverwaltung,
 - d) Frau Gemeinderätin Hanna Ley Bachmann, Säntisstr. 14, 8308 Illnau, für sich und die Mitunterzeichner/innen.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Der Stadtrat hatte sich an der Klausurtagung vom 16./17. Juni 2000 in Wislikofen mit dem Thema „Wohn- und Betreuungsformen für betagte Einwohner von Illnau-Effretikon“ befasst und vom Bericht und den Empfehlungen der eingesetzten Arbeitsgruppe „Alters- und Pflegeplätze“ Kenntnis genommen. Er hatte dabei unter anderem entschieden, für die Planungs- und Koordinationsaufgaben als Nachfolger der Arbeitsgruppe einen stadträtlichen Ausschuss „Altersplanung“ zu bestimmen. Dem Ausschuss wurde unter anderem die Aufgabe zugewiesen, Objekte für die Errichtung von Pflegewohngruppen zu suchen.

Am 1. Februar 2001 fasste der Stadtrat, gestützt auf einen entsprechenden Antrag des Ausschusses Altersplanung, den Grundsatzentscheid zur Schaffung einer dezentralen Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon.

2. Bedürfnis

Die Arbeitsgruppe Alters- und Pflegeplätze und anschliessend der Ausschuss Altersplanung haben sich intensiv mit der Altersplanung befasst. An die Klausurtagung des Stadtrates vom Juni 2000 wurden Vorschläge für die Zukunft unterbreitet. Die Arbeitsgruppe stützte sich dabei auf eine Vorarbeit der früheren Unterkommission der Altersheimkommission, welche das vorhandene Altersleitbild der Stadt aus dem Jahr 1990 vollständig überarbeitet und im Juli 1999 ein neues Altersleitbild erstellt hat, dass allerdings diesen Namen nicht erhalten hat. Es wurde als Arbeitspapier mit dem Titel „Überprüfung der Bedürfnisfrage“ verwendet.

Der Ist-Bestand der betagten Bevölkerung zeigte zu Beginn des Jahres 2000, dass sich von den 478 Einwohnern mit 80 Jahren und mehr, 243 in ihrer angestammten Wohnung, 108 in Alterswohnungen und 127 in stationären Alterseinrichtungen befunden haben. Die Prognosen der Altersbevölkerung diagnostizierten kurzfristig einen Bedarf von 40 und langfristig einen Bedarf von 30 zusätzlichen Pflegeplätzen, gesamthaft somit 70 Pflegeplätze. Der Stadtrat hat daraufhin wegweisend entschieden, die Erweiterung des bestehenden Altersheimes Bruggwiesen voranzutreiben und dezentrale Pflegewohngruppen zu schaffen.

Die Statistik per 31. Dezember 2000 zeigt, dass die Einwohnergruppe der über 80-jährigen auf 442 gesunken ist. Damit wird deutlich, dass jede Prognose mit Vorsicht zu interpretieren ist. Sofern der politische Wunsch nach wie vor besteht, die Pflegeplätze im Geratrium Pfäffikon mittelfristig aufzugeben, muss der notwendige Ersatz für diese 30 Betten zusätzlich geschaffen werden.

3. Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen

Der Stadtrat steht zurzeit in Verhandlung, die an das Altersheim angrenzende Liegenschaft Wangenerstr. 7 zu erwerben, damit eine optimale Erweiterung des Heimes realisiert werden kann. Sobald diese Kaufsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen sind, wird das Raumprogramm für die gesamte Erweiterung in Auftrag gegeben. Die Realisierung der Neubauten soll in Etappen erfolgen, damit der laufende Betrieb des Altersheimes mög-

lichst wenig gestört wird. Es wird alles versucht, dass die jetzigen Bewohner/innen des Altersheimes auch während der Bauarbeiten in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Ein Neubau in dieser Grössenordnung erfordert einen Zeitrahmen von mehreren Jahren. Ein Projektierungskredit-Begehren wird dem Grossen Gemeinderat noch dieses Jahr unterbreitet werden.

4. Suche nach Objekten für Pflegewohngruppen

Der beauftragte Ausschuss Altersplanung widmete sich neben der Untersuchung der Möglichkeiten einer Erweiterung des Altersheimes unter Beizug von Fachleuten intensiv der Suche nach Räumlichkeiten für die Schaffung von dezentralen Pflegewohngruppen. Die Wohnungsvermieter von Illnau-Effretikon wurden angeschrieben und Verhandlungen mit in Frage kommenden Liegenschaftenverwaltungen geführt. Dabei stellte es sich heraus, dass die beabsichtigte Miete von zwei nebeneinander liegenden 4-Zimmerwohnungen mangels passenden Angeboten sehr schwierig zu realisieren ist.

Schlussendlich konnte jedoch mit dem Objekt Schlimpergstrasse in Effretikon mit der Bauherrin Margrit Berlinghoff eine geeignete Liegenschaft gefunden werden.

5. Pflegewohngruppe in Effretikon

Die Schaffung einer dezentralen Pflegewohngruppe im Mietverhältnis hat gegenüber den herkömmlichen Pflegeplätzen in einem Heim viele Vorteile, jedoch auch Nachteile. Die grössten Vorteile im Vergleich mit Plätzen in einem Erweiterungsbau des Altersheimes Bruggwiesen sind die relativ schnelle Realisierbarkeit und die Flexibilität. Sofern es sich um bereits bestehende Mietwohnungen handelt, sind diese innert kürzester Frist eingerichtet und bezugsbereit. Beim Objekt Schlimpergstrasse muss vorerst die Fertigstellung der Liegenschaft im April 2002 abgewartet werden. Dann ist allerdings ein schneller Bezug möglich.

Die Vorteile für die Bewohner selber sind:

- keine Heim-Atmosphäre
- persönlichere Betreuung durch das Personal
- sie nehmen am Alltagsleben wie in einer Familie teil
- die Bewohner können sich nützlich machen (und fühlen)
- Wohnverhältnisse ähneln dem vorhergehenden Zustand
- es entsteht eine Verbundenheit zu Mitbewohnern und Personal.

Nachteile sind auch vorhanden:

- wenig allgemeine Infrastruktur
- die Nähe zu den Mitbewohnern und zum Personal wird nicht von jedem/r Bewohnerin gleichermassen geschätzt.

Stadtrat und Ausschuss sind der Meinung, dass das Objekt Schlimpergstrasse sehr gut geeignet ist. Diese Liegenschaft hat neben anderen auch den Vorzug der Nähe zum Altersheim Bruggwiesen.

6. Bewohner und Personal

Erfahrungen haben gezeigt, dass die ideale Grösse einer Pflegewohngruppe bei 8 bis höchstens 10 Bewohner/innen liegt. Aus Kostengründen sollten es nicht weniger, aus Gründen der familiären Atmosphäre auch nicht mehr sein.

Bei der Festlegung der Bewohner/innenzahl sind die vorhandenen Raumverhältnisse massgebend. Im Neubau Schlimpergstrasse stehen in den zwei nebeneinander liegenden 4,5 Zimmerwohnungen total ca. 240 m² zur Verfügung. Diese würden sich für 9 Bewohner eignen.

Es ist geplant, leicht- bis mittelpflegebedürftige Personen aufzunehmen, so dass mit einem Personalbestand von 4 Stellen (ohne Nachtwache) die Betreuung und Pflege abgedeckt werden kann. Die Planung beinhaltet, die nächtliche Betreuung nicht durch eine ständig aufmerksame Pflegerin sondern durch eine sogenannte „Schlafwache“ sicherzustellen. Diese „Schlafwache“ kann von den Bewohner/innen jederzeit des nachts gerufen werden. Sofern keine besonderen Vorkommnisse sind, schläft die Betreuerin selber auch.

7. Betriebsführung und Synergien

Die dezentrale Pflegewohngruppe soll betrieblich dem Altersheim Bruggwiesen unterstellt und alle möglichen Synergien personeller oder anderer Art mit dem Heim genutzt werden. Zuständig für die Aufsicht über die Pflegewohngruppe wird die Altersheimkommission sein, deren neues Pflichtenheft diese Aufgabe bereits beinhaltet.

8. Kosten

Der Betrieb der 1. dezentralen Pflegewohngruppe für Betagte in Effretikon wird nicht kostendeckend sein. Im ersten Betriebsjahr ist aufgrund der anlaufenden Belegung mit einer Auslastung von 90 %, in den weiteren 4 Jahren dieses Pilotprojektes mit einer Auslastung von 98 % zu rechnen. Bei den Einnahmen besteht die Absicht, die gleichen Ansätze in Rechnung zu stellen, wie sie für die Bewohner/innen in der Pflegeabteilung des Altersheimes Bruggwiesen gelten.

Beantragt wird ein Bruttokredit von Fr. 2.900.000.--. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

für das 1. Betriebsjahr

a) Personalkosten	Fr. 406.000.--
b) Mietzins inkl. Nebenkosten	Fr. 60.000.--
c) übriger Sachaufwand	Fr. 68.000.--
d) Investitionskosten, einmalig (Pflegetbetten usw.)	<u>Fr. 120.000.--</u>
	Fr. 654.000.--

für die Betriebsjahre 2 bis 5

Total pro Jahr Fr. 534.000.-- x 4 Jahre =	Fr. 2.136.000.--
Reserve für Studien und Personalkosten	<u>Fr. 110.000.--</u>
Bruttokosten für 5 Jahre inkl. Investitionen	Fr. 2.900.000.--

Einnahmen

Der Tagesansatz beträgt Fr. 96.--. Dazu kommen je nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit die BESA-Ansätze. In der BESA-Stufe 1 mit Fr. 22.-- Pflegezuschlag pro Tag wird mit drei Bewohnern, in der BESA-Stufe 2 mit Fr. 45.-- Pflegezuschlag pro Tag wird mit vier Bewohnern und in der BESA-Stufe 3 mit Fr. 66.-- Pflegezuschlag pro Tag mit zwei Bewohnern gerechnet.

Daraus ergeben sich im ersten Betriebsjahr bei einer geschätzten Auslastung von 90 % Einnahmen von	Fr. 409.800.--
und in den Betriebsjahren 2 bis 5 bei einer geschätzten Auslastung von 98 % Einnahmen von Fr. 447.240.-- pro Jahr x 4 Jahre	<u>Fr. 1.788.960.--</u>
Total der Einnahmen in 5 Jahren	<u>Fr. 2.198.760.--</u>

Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen

Bruttokosten in 5 Jahren	Fr. 2.900.000.--
abzüglich Einnahmen in 5 Jahren	<u>Fr. 2.198.760.--</u>
Geschätztes Defizit in 5 Jahren insgesamt	<u>Fr. 701.240.--</u>

das macht pro Jahr ein durchschnittliches Defizit von Fr. 140.000.--.

Damit eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden könnte, müsste ein Tagesansatz von Fr. 131.-- zuzüglich den entsprechenden BESA-Pflegezuschlägen verlangt werden.

9. Postulat von Gemeinderätin Hanna Ley Bachmann und 14 Mitunterzeichner/innen

Am 11. November 1999 haben Gemeinderätin Hanna Ley Bachmann und 14 Mitunterzeichner/innen eine Motion eingereicht, die als Postulat an den Stadtrat überwiesen wurde. Dieses lädt den Stadtrat ein, dem Grossen Gemeinderat einen Antrag zur Verbesserung der Wohn- resp. der Heimsituation für ältere Menschen unserer Stadt vorzulegen. Ferner wird eine Koordination der sich mit Altersfragen befassenden Gremien gewünscht und eine genaue Bedürfnisabklärung bei den älteren Mitbürger/innen bezüglich Alterswohnungswünschen und Hilfestellungen vorgeschlagen.

Der Stadtrat hat in seinem Schwerpunktprogramm vom September 1998 unter dem Titel „Vielfältiges Betreuungs-Angebot im Alter“ festgehalten, dass in den nächsten zwei Amtsperioden unter anderem dezentrale Pflegewohngruppen geschaffen werden müssen und das bestehende Altersheim Bruggwiesen den laufenden Bedürfnissen angepasst werden muss. In der Folge wurde von der Altersheimkommission eine Unterkommission „Altersleitbild“ bestimmt, welche vom Januar bis Juli 1999 das alte Altersleitbild aus dem Jahre 1990 vollständig überarbeitete und ein Arbeitspapier „Überprüfung der Bedürfnisfrage“ erstellte. Die nachfolgenden Kommissionen „Arbeitsgruppe Alters- und Pflegeplätze“ und „stadträtlicher Ausschuss Altersplanung“ bauten auf dieser Vorarbeit auf und unterbreiteten dem Stadtrat das Ergebnis ihrer Planung mit entsprechenden Empfehlungen für die Durchführung. Der Stadtrat hat diese Arbeiten gewürdigt und entschieden, jetzt die vorliegenden Pläne in die Tat umzusetzen.

Durch den Antrag auf Schaffung der 1. dezentralen Pflegewohngruppe in Effretikon und die bevorstehende Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen wird der erste Teil des Postulates beantwortet.

Parallel zur Altersplanung hat der zuständige stadträtliche Ausschuss entschieden, dass die in der Altersarbeit tätigen Personen und Institutionen zu einem regelmässigen Gedankenaustausch und zur Mitwirkung bei der Altersplanung der Stadt an einen „runden Tisch“ im Altersheim Bruggwiesen eingeladen werden. Dieser „runde Tisch der Altersplanung“ hat im vergangenen Jahr bereits 2 Zusammenkünfte unter guter Beteiligung im April und August gehabt und wird auch im Jahr 2001 seine Tätigkeit fortsetzen.

Im weiteren hat der Ausschuss Altersplanung festgelegt, dass das Sekretariat des Altersheimes Bruggwiesen zur Anlaufstelle für betagte Einwohner der Stadt bestimmt wird und mit den notwendigen Hilfsmitteln und Informationen ausgerüstet werden soll. Diese Entscheidung wird noch publiziert.

Damit sind die Wünsche des Postulates weitgehend erfüllt, und dieses kann als erledigt abgeschrieben werden.

10. Zusammenfassung

Die Errichtung einer dezentralen Pflegewohngruppe ist die schnellste, und im Vergleich mit einem Neubau auch kostengünstigste Möglichkeit zur Schaffung von zusätzlichen Pflegeplätzen in Illnau-Effretikon. Die Pflegewohnung kann nach Fertigstellung der Liegenschaft Schlimpergstrasse sofort eingerichtet und bezogen werden. Mit der Bauherrin muss ein 5-jähriger Vertrag abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird auch der Kreditantrag auf diese Dauer gestellt.

Der Ausschuss Altersplanung hat Abklärungen in den Gemeinden Wetzikon und Dübendorf vorgenommen und dort bestehende Pflegewohngruppen besichtigt. Er hat dabei einen guten Eindruck von diesen Institutionen gewonnen und ist zur Auffassung gelangt, dass die Errichtung von dezentralen Pflegewohngruppen eine richtungsweisende Variante zur Erstellung von herkömmlichen Pflegeplätzen darstellt. Die bestehende Nachfrage nach Altersplätzen kann jedoch nicht allein mit der Schaffung neuer Pflegewohngruppen abgedeckt werden.

Die Erstellung einer dezentralen Pflegewohngruppe für betagte Einwohner ist für Illnau-Effretikon ein Pilotprojekt, und die Stadt muss ihre eigenen Erfahrungen machen, ob dies eine mögliche Lösung für die Zukunft darstellt.

Sachbearbeiter: Stadtrat Willy Rüeger, Sozialvorstand
Sozialsekretär Dieter Siebert

SI/KE

Versandt:

26. Feb. 2001

Stadtrat Illnau-Effretikon

Der Präsident:

Der Schreiber:

M. Graf

K. Eichenberger